

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1851**

94 (22.11.1851)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeiger-Blatt**  
für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

**N<sup>o</sup>. 94.**

Samstag, den 22. November

**1851.**

**Schuldienstnachrichten.**

Der evang. Schuldienst zu Nüth, Schulbezirks Bretten, wurde dem Unterlehrer Daniel Marx von Wöfingen übertragen.

Durch die Versetzung des Hauptlehrers Conrad Georg Faust ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Oberweiler, Oberamts Lahr, mit dem Dienst Einkommen der II. Classe, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 120 Schulkindern auf 1 fl. 18 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diesen Dienst haben sich durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath. Bezirkschulvisitatur des Oberamts Lahr, zu Diberach, innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Johann Hirt ist der kath. Schul- und Organistendienst zu Elzach, Amts Waldkirch, mit dem Dienst Einkommen der zweiten Classe, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 180 Schulkindern auf 48 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben sich durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath. Bezirkschulvisitatur Waldkirch, zu Heuweiler, innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Vincenz Rombach ist der kath. Filialschuldienst zu Scholach, Amts Neustadt, mit dem Dienst Einkommen der ersten Classe, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 50 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diesen Schuldienst haben sich durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath. Bezirkschulvisitatur Neustadt, zu Wöfingen, innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Franz Xaver Weist ist der kath. Schuldienst zu Rudenberg, Amts Neustadt, mit dem Dienst Einkommen der ersten Classe, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 50 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben sich durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath. Bezirkschulvisitatur Neustadt, zu Wöfingen, innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst Großweier, Amts Achern, ist dem Hauptlehrer Herrmann zu Wöschbach übertragen worden.

**Obrigkeithliche Bekanntmachungen.**

**Vorladungen.**

Die unten benannten Soldaten, welche sich unerlaubterweise enrufenen, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei dem betreffenden Amte oder bei ihrem Commando zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls sie nach §. 4 des Gesetzes vom 20. October 1820 in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt und nach §. 9 lit. a. des VI. Constitutions-Edicts des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden. — Zugleich werden sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf diese Soldaten scharf zu sehen und sie im Vernehmungsfalle an ihr vorgesetztes Amt abliefern zu lassen.

Aus dem Oberamt Kastatt:

Der Rekrutierungsfourier Adolph Balvis von Kastatt. **Signalement:** Alter 25 Jahre, Größe 6' 1", Körperbau schlank, Gesichtsfarbe frisch, Augen braun, Haare braun, Nase gewöhnlich.

Nachstehende Conscriptionspflichtige, welche an der Aushebungstagsfahrt nicht erschienen sind, werden andurch vorgeladen, sich über ihr ungehorsames Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls sie der Refraktion für schuldig erklärt, und das weitere Geseßliche gegen sie werde erkannt werden.

Aus dem Bezirksamt Bühl:

Der dem 2. Reiterregiment zugetheilte Rekrut Joseph Knopf von Steinbach.

Nr. 20,983. Da nach einer Mittheilung der Militärbehörde vom 20. v. M. Christoph Friedrich Bolz von Gemmingen bereits schon zum Militärdienst eingetheilt war, und 15 Tage als Soldat gedient hat, so wird das diesseitige Erkenntniß vom 20. September d. J., Nr. 18,763, dahin abgeändert, daß Bolz der Desertion schuldig und deshalb in eine Geldstrafe von 1,200 fl. zu verurtheilt sei.

Eppingen, den 2. November 1851.

Großh. Bezirksamt.

Mesner.

Nr. 29,081. In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurde bei Ph. Jakob Wenz von Söllingen ein Diebstahl mittelst Einbruchs, und bei Albrecht Wagner von da ein Diebstahl

mitteltst Einsteigens versucht, und war der Thäter ein kleiner Bursche, der einen kurzen dunklen Rock und dunkle Hosen trug. Wir bringen dies zur Fahndung auf den noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, den 13. November 1851.  
Großh. Oberamt.  
Galura.

[1] Nr. 22,135. Nagelschmied Baptist Faller von Hüfingen hat sich kürzlich in dieseitigem Amts-Ort Bohligen revolutionäre Aeußerungen zu Schulden kommen lassen, und der Verantwortung durch die Flucht entzogen. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Wochen dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntniß werde gefällt werden. Zugleich ersuchen wir die Polizeibehörden, auf denselben fahnden und im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen.

Radolfzell, den 16. November 1851.  
Großh. Bezirksamt.  
Blattmann.

Nr. 13,663. Im Jahre 1851 wurden folgende Jagdpässe ausgestellt: 1) dem Seraphin Franz von Haslach. 2) Fabian Schüttger von da. 3) Franz Kistler von da. 4) Ferdinand Kraft von da. 5) Eduard Hansjakob von da. 6) Georg Sauer von da. 7) Joseph Faller von da. 8) Xaver Franz jung von da. 9) Anton Grieshaber von Mühlbach. 10) Andreas Hilberer von da. 11) Johann Georg Holzer von da. 12) Michael Matt von da. 13) Johann Baptist Haas von da. 14) Basilius Limberger von da. 15) Matern Bollmer von Steinach. 16) Leopold Mellert von da. 17) Joseph Schmid von da. 18) Wendelin Pfaff von Schnelllingen. 19) Benedikt Weber von Haslach. 20) Philipp Welle von da. 21) Joseph Köbele von da. 22) Mathäus Haberer von da. 23) Xaver Obert von Vollenbach. 24) Moriz Schmid von Hausach. 25) Moriz Winterer von da. 26) Johann Bunz von Fischerbach. 27) Wendelin Gißler von Welschensteinach. 28) Carl Obert von da. 29) Notar Serger von Haslach. 30) Franz Haler von Steinach. 31) Pandolin Kinast von Vollenbach. Dies wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Haslach, den 15. November 1851.  
Großh. Bezirksamt.  
M. Klein.

#### Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Nr. 20,316. Die Genovesa Wüßler von Reichenbach, Ehefrau des Georg Muser von da, ist im Jahr 1832 nach Amerika ausgewandert, ohne seither eine Nachricht von sich zu geben. Auf Ansuchen ihrer Anverwandten um Verschollen-

heitsklärung wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, ansonst sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen, dormalen in 79 fl. bestehend, ihren nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Gengenbach, den 12. November 1851.  
Großh. Bezirksamt.  
Bode.

[2] Nr. 34,464. Die Maria Anna Fehr geheißen gewesen an Simon Mangold von Obergrombach, ging 1816 nach Rußland, ohne seitdem Nachricht von sich zu geben. Sie und ihre allenfallsigen Leibeserben haben sich zum Empfang ihres in 86 fl. bestehenden Vermögens binnen Jahresfrist zu melden, widrigenfalls solches ihren Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Bruchsal, den 6. November 1851.  
Großh. Oberamt.  
Leiblein.

Jakob Martin Stöhrer von Deschelbronn, geboren am 17. Februar 1811, Sohn des Bürgers und Schreiners Andreas Stöhrer und der verstorbenen Margaretha Barbara, geb. Fehr von da, ist zur Erbschaft seines am 15. März d. J. verstorbenen Vaters berufen. Da derselbe nach Nordamerika ausgewandert und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er nun andurch zur Erbvertheilung seines genannten Vaters mit Frist von 3 Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Richterscheinnungsfalle diese Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werde, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 11. November 1851.  
Großh. Amtsrevisorat.  
Eppelin.

[2] Nr. 4014. Wilhelm Schaffroth, geboren den 13. November 1792, welcher schon seit 30 Jahren von hier abwesend ist, und dessen Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird zur Erb- und Vermögenstheilung seines unter'm 20. Oktober 1851 verstorbenen Vaters, Professors Johann Stanislaus Schaffroth von hier, mit Frist von 3 Monaten unter dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß im Richterscheinnungsfalle die Erbschaft lediglich Denen zugewiesen werde, welche sie erhalten würden, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Baden, den 11. November 1851.  
Großh. Amtsrevisorat.  
Risp.

Nr. 13,377. Handelsmann Gustav Munding von Ueberlingen hat um Wiederbefähigung gebeten. Behufs der Erhebung von Einsprachen gegen die Ertheilung derselben wird Tagsfahrt auf Dienstag, den 9. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, in

diesseitiger Amtskanzlei angeordnet, wo solche schriftlich oder mündlich anzubringen sind.

Ueberlingen, den 8. November 1851.

Großh. Bezirksamt.

Martin.

[2] Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des Königlich Württembergischen Gerichtshofs für den Donaufreis Anna, geb. Sauter von Ravensburg, Klägerin, um Erkennung des Ehescheidungs-Prozesses gegen ihren abwesenden Ehemann, Jos. Andreas Rhombert, Kaufmann daselbst, gebeten hat, und ihrem Gesuche willfahrt, auch zur Verhandlung dieser Ehescheidungsklagsache

Donnerstag, den 26. Februar 1852,

bestimmt worden ist, so wird hiemit nicht nur gedachter Joseph Andreas Rhombert, sondern es werden auch seine Verwandte und Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen sein sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, mit welchem die hiedurch anberaumte, den ersten, zweiten und dritten Termin enthaltende Frist zu Ende geht, vor dem ehegerichtlichen Senate des Königlich Württembergischen Gerichtshofs für den Donaufreis in Ulm, Morgens 9 Uhr, zu erscheinen, die Klage der Ehefrau anzuhören, darauf ihre Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen und sich ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, der Joseph Andreas Rhombert erscheine an gedachtem Termine oder nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungs-sache ergehen wird, was Rechtens ist.

Ulm, den 30. Oktober 1851.

Reinhardt.

vdt. Högg.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Pforzheim:

Ernst Friedrich Armbruster von Röttingen, auf Mittwoch, den 26. November d. J., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Ettlingen:

Seifensieder Benjamin Brent von Ettlingen und seine Ehefrau, Agathe, geborene Aidt, auf Montag, den 24. November d. J., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

[1] Der ledige Ignaz Grimm von Oberweiler, auf Montag, den 1. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Durlach:

Albert Ries und seine Ehefrau, Sabine, geborene Rist von Stupferich, auf Dienstag, den 25. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Bräclusiv = Bescheide.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Oberamt Offenburg:

In der Santsache des Philipp Zapf von Zinsweiler, unter'm 13. November 1851.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloffen wurde:

Aus dem Bezirksamt Gerlachsheim:

[3] des der fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'schen Standesherrschaft auf der Gemarkung Unterwittighausen zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Pfullendorf:

des dem Hospital Constanz auf der Gemarkung Kleinstadelhofen zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Müllheim:

des den Freiherren von Hön und von Teuffel auf der Gemarkung Rheinweiler zustehenden Zehnten.

Aus dem Oberamt Pforzheim:

[3] des der Schule und Meßnerei zu Eisingen auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Salem:

des der Pfarrei Arnau auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Weinheim:

des dem kath. Schulfond zu Weinheim auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Stausen:

[2] des der Pfarrei Ihunsel auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Neßkirch:

[2] des der Pfarrei Hartheim auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Kenzingen:

[2] des den Joseph Ibert's Erben von Wühl auf dasiger Gemarkung zustehenden Zehnten.

Alle Diejenigen die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lebensstück, Stammgutsstück, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach dem in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Mundtobt-Erklärungen.

Nr. 27,135. Serena Lorenz von Einzheim wird wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt und ihr in der Person des Donat Lorenz daselbst, ein Vormund bestellt; was hiermit veröffentlicht wird.

Baden, den 8. November 1851.

Großh. Bezirksamt.

Kunz.

[1] Nr. 16,940. Karl Merkle von hier, dormalen in Bauschlott, wird wegen Geistes-

schwäche entmündigt und Rathschreiber **Kaucher** zu Bauschlott als Beistand für denselben bestellt.  
Carlsruhe, den 14. November 1851.

Großh. Stadttamt.  
Stösser.

Nr. 38,336. **Leonhard Manz** von Weitenung wurde wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grad für mundtödt erklärt und ihm **Mathias Manz** von Weitenung als Beistand beigegeben, ohne dessen Beiwirkung er keine der im L.-R.-S. 513 genannte Rechtsgeschäfte vornehmen kann.

Bühl, den 3. November 1851.  
Großh. Bezirksamt.

Beßinger.

[1] Nr. 19,810. Der ledige 21 Jahre alte **Eduard Rummel** von Ettlingen, Bäcker von Profession, wurde im ersten Grad mundtödt gemacht, womit ihm verboten ist, ohne Beiwirkung eines Beistandes vor Gericht zu stehen, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, ablösbliche Capitalien zu erheben oder darüber Empfangscheine zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden.

Ettlingen, den 3. November 1851.

Großh. Bezirksamt.

Waag.

Nr. 38,319. **Benedikt Bauer** von Eisenthal wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und ihm **Cölestin Fröhlich** von da als Vormund bestellt.

Bühl, den 14. November 1851.

Großh. Bezirksamt.

Beßinger.

**Kaufanträge.**

[2] Nr. 7600. **Dffenburg.** (Gasthausversteigerung.) Die Erben der verstorbenen **Carl Leich'schen** Eheleutes von Altenheim lassen der Erbtheilung wegen das sehr besuchte und geräumige Gasthaus zum Salmen, sammt Zugehör an der Rheinstraße in Altenheim gelegen, und angeschlagen zu 7000 fl. am

Donnerstag, den 11. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in der genannten Behausung öffentlich versteigern, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die nähern Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gemacht, vorläufig aber bei Großh. Distriktsnotar **Lembke** in Schutterwald eingesehen werden können. Für den Fall, daß sich keine Kaufliebhaber einfänden sollten, wird am gleichen Tage eine Verpachtung dieses Gasthauses versucht werden.

Dffenburg, den 8. November 1851.

Großh. Amtsrevisorat.

Bittmann.

[2] Nr. 2591. In Folge richterlicher Verfügung wird das der **Schreinermeister Johann Bleiler** Wittve dahier gehörige einstöckige Haus mit Querbau und Holzschopf in der Durlacher-

thorstraße, neben Kanzleidiener Keller und neben **Gottfried Esser**

Dienstag, den 9. Dezember d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

bei dieseitiger Stelle zum ersten Mal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wann der Schätzungspreis ad 1200 fl. oder mehr geboten ist.  
Carlsruhe, den 2. November 1851.

Das Bürgermeisteramt.

B. B. d. B.

L. Frey. vdt. Müller.

[1] In Folge richterlicher Verfügung wird die dem **Bereiter Mathias Nipp** dahier gehörige einstöckige Reitschule von Stein, sammt zweistöckigem Hintergebäude und zweistöckigem Seitenbau und Wohnhaus, in der neuen Jähringer Straße, neben **Bierbrauer Drechsler** und **Wangner Pfetsch's** Erben

Montag, den 15. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

bei dieseitiger Stelle zum erstenmal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wann der Schätzungspreis ad 14,000 fl. oder mehr geboten ist.  
Carlsruhe, den 12. November 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Helmle. vdt. Müller.

[1] **Staufenberg**, Amts **Gernsbach.** (Eigenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 11. September d. J., Nr. 16,627, werden der grünen **Baumwirth Johann Schöber's** Wittve von hier am

Samstag, den 20. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Vollstreckungswege zu Eigenthum versteigert:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit der darauf ruhenden Realwirthschaftsgerechtigkeit zum grünen Baum, nebst 15 Ruthen Hofraithe und Gemüsgarten, sodann 1 Viertel 58 Ruthen 40 Fuß Wiesen beim Haus, zusammen tarirt zu 3000 fl.
- 2) 2 Viertel 64 Ruthen Wiesen im Engenthal 750 fl.
- 3) 1 Viertel 5 Ruthen 60 Fuß Wiesen daselbst 300 fl.
- 4) 39 Ruthen 60 Fuß Wiesen auf der Schmelzwies 100 fl.
- 5) 1 Viertel 5 Ruthen 60 Fuß Acker auf dem Tengenacker 100 fl.
- 6) 52 Ruthen 80 Fuß Neben im Pregel 60 fl.
- 7) 39 Ruthen 60 Fuß Neben im Simmler 44 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Angebot den Schätzungspreis erreicht oder übersteigt. Fremde Steigerer haben sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen. Die nähern Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Staufenberg, den 31. Oktober 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Schmeiser.